

Erster Beigeordneter Sterzenbach stellt den neusten Sachstand zur Siegparkhalle vor. Dieser ist der Niederschrift als **Anlage 2** beigefügt. Ergänzend dazu trägt er vor, dass der Fall als bedingt vorsätzliche Brandstiftung behandelt werde. Offenkundig habe sich das Feuer an einer mit Ausbuchtungen versehenen Dehnungsfuge zwischen der zur Sieg ausgerichteten Giebel- und Seitenwand entfacht und nach innen ausgebreitet. Die Dehnungsfuge sei aus der Bauzeit heraus mit einem Styroporstoff ausgefüllt, welcher seinerzeit noch nicht die heutzutage übliche Brandhemmungsklasse aufwies. Die komplette innenliegende Ecke mit angrenzenden Wänden, Decke usw. sei stark beschädigt. Man werde versuchen, möglichst ganzheitlich ein Fachunternehmen zu beauftragen, welches die Sanierung übernimmt. Außerdem werde im weiteren Verfahren geprüft, ob eine Teilnutzung der Halle möglich ist.

Bürgermeister Viehof ergänzt, dass die Brandmeldeanlage korrekt funktioniert habe. Erster Beigeordneter Sterzenbach führt diesbezüglich aus, dass die Anlage nur noch nicht auf die Feuerwache aufgeschaltet war. Ansonsten habe sie sauber funktioniert. Der Abschnitt der Umkleiden wurde dadurch hermetisch abgetrennt, sodass man dort weder Rauch- noch Löschwasserschäden vorgefunden habe. Es seien außerdem Fenster geöffnet worden. Das sei nicht nur brandtechnisch eine gute Sache gewesen, sondern auch deswegen, weil wegen der enormen Rauchentwicklung die Zeit zwischen der Entdeckung des Brandes und der Alarmierung der Feuerwehr offenkundig wahrscheinlich nicht viel länger war als bei einer Aufschaltung. Es sei also keine erhebliche Zeitverzögerung entstanden.

Herr Strausfeld fragt, ob die Nassräume für die Vereine, welche Außensport betreiben, freigegeben werden können. Erster Beigeordneter Sterzenbach führt aus, dass man im weiteren Ablauf möglichst zügig eine Teilnutzung der Halle ermöglichen wolle.

Herr Stommel fragt, ob die Problematik auch weitere Dehnungsfugen betreffe. Falls ja, hätte das zur Folge, dass man alle Dehnungsfugen erneuern müsse. Erster Beigeordneter Sterzenbach führt aus, dazu seien bereits Überlegungen im Gange, an den entscheidenden Stellen eine feste Abdeckung in Form einer T-Schiene oder ähnlichem anzubringen. Damit könnte schlimmeres verhindert werden.

Bürgermeister Viehof weist in diesem Zusammenhang darauf hin, dass man an der Sekundarschule mit großer Wahrscheinlichkeit eine Videoüberwachung installieren werde und man den Hallenkomplex dadurch sicherlich auch im Auge haben werde. Der ganze Vandalismus müsse eingedämmt werden.

Herr Liene stellt klar, dass er bei dieser Ballung von Problemen eine qualifizierte Antwort der Polizei dahingehend erwarte, ob es Signale gebe, dass es eine konkrete Gruppe gebe, die in Eitorf ihr Unwesen treibe. Wenn man das ausschließen könne, dann müsse man sich überlegen, wie man die gemeindeeigenen Gebäude in Zukunft sichere.

Vorsitzender Thienel erinnert daran, dass man genau dieses Thema in der nächsten Hauptausschusssitzung in Beratung habe.

Erster Beigeordneter Sterzenbach berichtet, dass es seitens der Polizei keine belastbaren Anlasspunkte dafür gebe, dass es sich über die Jahre hinweg um ein konzertiertes Gruppenverhalten handele.

Bürgermeister Viehof berichtet mit Bezug auf den Eitorfer Bahnhof, dass man in das Programm der „100 Bahnhöfe“ aufgenommen worden sei, sodass die Gemeinde im Jahr 2023 Videoüberwachung auf dem Gelände des Bahnhofes erhalten werde.

Der von dem Ersten Beigeordneten Sterzenbach vorgetragene Sachstand zum Hermann Weber Bad und der Turnhalle Eichelkamp ist der Niederschrift als **Anlage 3** beigefügt.

Herr Reisbitzen möchte mit Bezug auf die Dichtlippe wissen, ob die Abnahme durch den TÜV Thüringen erfolgt sei. Bürgermeister Viehof bestätigt dies.

Herr Reisbitzen fragt weiter, wie es mit der Personallage aussehe. Erster Beigeordneter Sterzenbach antwortet, dass ein Regelbetrieb wie früher noch nicht möglich sei. Man arbeite aber an der personellen Verbesserung. Vermutlich werde sich das aber erst im Frühjahr 2023 handfest einstellen. Bürgermeister Viehof ergänzt, dass eine Einstellung zum 01.01.23 erfolgt sei.

Herr Liene gibt zu bedenken, dass man damals auf den Antrag der FDP-Fraktion hin beschlossen habe, dass die Verwaltung die Wartung, Pflege und den Betrieb des Bades nach Fertigstellung regelmäßig durch Externe überwachen lässt. Und zwar um zu vermeiden, dass beispielsweise wieder Dinge unbemerkt durchrosten. Man habe damals auf Antrag der Verwaltung außerdem beschlossen, eine externe Überwachung des Baufortschrittes zu streichen, weil mit Monte Mare alles reibungslos lief. Im Endeffekte sei dies der schlechteste Beschluss gewesen, den man je gefasst habe. Das dürfe in der Wartung und Pflege unter keinen Umständen noch einmal passieren. Vorsorge sei besser als Nachsorge. Erster Beigeordneter Sterzenbach betont, dass ein ganzer Teil der Gewerke auch gut gelaufen seien. Grundsätzlich werde aber so verfahren, wie von Herrn Liene dargestellt.

Vorsitzender Thienel berichtet bei all den negativen Dingen, dass er in der Zeit der Öffnung durchgängig positive Rückmeldungen der Besucher erhalte.

Erster Beigeordneter Sterzenbach gibt abschließend bekannt, dass die Tragseilprüfung am Hängesteg Halft durchgeführt worden sei. Dabei hätten sich kleinere Mängel ergeben. An den sogenannten vier Sattellagern konnte die induktive elektronische Prüfung nicht erfolgen, weil dort riesige Schellen aufliegen, welche zunächst demontiert werden müssen. Der Gutachter habe gesagt, dass es schlichtweg unsicher sei, ob darunter Drahtbrüche vorliegen oder nicht. Das müsse verifiziert werden. Ein geeignetes Unternehmen müsse die Schellen also abheben und entrostet. Erst dann könne man die Prüfung durchführen. Da diese Arbeiten das Budget für 2022 deutlich sprengen würden, werde man möglicherweise Mittel der Verkehrswegeunterhaltung dafür verwenden müssen.

Herr H. Derscheid stellt abschließend den derzeit noch Auszubildenden Herrn Nikolaev vor. Mit Abschluss dieses Monats werde Herr Nikolaev seine Ausbildung abschließen und ab dem 01.09. die Bauverwaltungsabteilung unterstützen.